



Arbeitsgruppe OpenGLAM des Vereins Opendata.ch

Pressemitteilung zu den Swiss GLAMhack Awards 2018

Zürich, 15. Oktober 2018

Es lebe das digitale Kulturerbe!

Was passiert, wenn Gedächtnisinstitutionen wie Museen, Bibliotheken und Archive mit Software-Entwicklern, Forschenden, Wikipedianerinnen und Künstlern zusammenkommen, um gemeinsam das Potenzial des digitalen Kulturerbes zu ergründen? Antworten auf diese Frage entstehen am jährlichen Schweizer Kultur-Hackathon. Die vielseitigen Projekte des diesjährigen Events werden am 28. Oktober 2018 im Landesmuseum Zürich präsentiert.

Als Hüter unseres materiellen und immateriellen Kulturerbes haben Gedächtnisinstitutionen die Aufgabe, dieses Erbe aufzubewahren, zu dokumentieren und erforschen, aber auch zugänglich zu machen. Immer mehr Museen stellen daher einen Teil ihrer Bestände als „Online Sammlung“ ins Netz. Auch Bibliotheken und Archive bereichern ihre digitalen Kataloge mit Scans bzw. Fotos ihrer Dokumente. So können die Bestände nicht nur online durchsucht, sondern auch gleich am Computer konsultiert werden. Doch das Potenzial von Datenbanken ist damit noch längst nicht ausgeschöpft. Die heutige Informatik erlaubt uns, Daten aus unterschiedlichen Quellen miteinander zu verknüpfen, diese als aufschlussreiche Grafiken darzustellen oder für interaktive Spiele zu verwenden. Am Kultur-Hackathon werden solche Benutzungen von Daten erforscht.

Die am Hackathon verwendeten Datensätze werden von OpenGLAM.ch gesammelt. Diese Arbeitsgruppe des Vereins Opendata.ch setzt sich für „offene Daten“ im Bereich der Gedächtnisinstitutionen ein. „GLAM“ steht dabei für „Galleries, Libraries, Archives & Museums“ (Gemäldegalerien, Bibliotheken, Archive und Museen). Diese Institutionen werden aufgefordert, die OpenGLAM-Prinzipien einzuhalten. Das bedeutet vor allem, digitale Informationen über ihre Bestände freizugeben, bei der Veröffentlichung offene, maschinenlesbare Dateiformate zu verwenden, klare Aussagen über die Verwendungsmöglichkeiten der Daten zu machen und verfallene Urheberrechte von Werken nicht durch neue Einschränkungen zu ersetzen, sondern die digitalen Reproduktionen im Sinne des Public Domain zur unbeschränkten Weiterverwendung durch Dritte freizugeben.

Die im Rahmen des Hackathons bereitgestellten Daten werden auf dem nationalen Open-Data-Portal „opendata.swiss“ verzeichnet und beworben.

Die zur Verfügung gestellten Datensätze sind vielfältig. Darunter befinden sich zum Beispiel die Sammlung Sternwarte mit historischen Instrumenten der ETH Zürich oder das Verzeichnis der im 16. und 17. Jahrhundert geschlossenen Ehen aus dem Zürcher Staatsarchiv. Die diesjährige Gastinstitution, das Schweizerische Nationalmuseum, liefert unter anderem historische Ansichten der Adolphe Braun & Cie., welche Mitte des 19. Jahrhunderts europaweit das touristische Bild des Landes prägten. Eine der aktuellsten Datenbank ist das Hundennamenregister der Stadt Zürich, welche zu amüsanten Anwendungen verlocken könnte.

Neben spielerischen und wissenschaftlichen Absichten werden manchmal auch rein künstlerische Zwecke verfolgt. So entstand an einer vergangenen Ausgabe des Hackathons basierend auf einem Verzeichnis von Ortsnamen ein überraschender Poetry Slam. Unerwartete Verbindungen zwischen Welten, die sonst kaum miteinander in Kontakt treten – wie die Kunst- und Sprachgeschichte mit dem Gamen oder die Geographie mit der Dichtung – finden am Kultur-Hackathon statt. Durch den Austausch zwischen den bunt zusammengewürfelten Teilnehmerinnen und Teilnehmern entstehen spannende, spartenübergreifende Synergien.

Zum ersten Mal kommt es am Schweizer Kultur-Hackathon zu einer Preisverleihung. Als Abschluss des dreitägigen Events werden die Resultate bei einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert und anschliessend bewertet. Der Wettbewerb hat einen symbolischen Charakter und soll in erster Linie die Projekte einem breiteren Publikum näherbringen. Preise werden in folgenden Kategorien vergeben: „perfectly made“ für das Projekt, welches den grössten Erkenntnisgewinn ermöglicht, „stunningly beautiful“ für die beste Inszenierung der verwendeten Datensätze, „brand new“ für die innovativste und eigenständigste Lösung, „long-distance runner“ für das beste der Projekte, deren Bearbeitung schon vor dem Hackathon begonnen hat, sowie „biggest round of applause“ für den Publikumsliebbling.

Die Swiss GLAMhack Awards finden am Sonntag, den 28. Oktober 2018, um 14 Uhr im Landesmuseum Zürich statt (Auditorium Willy G.S Hirzel). Der Eintritt ist frei.

Eine Präsentation des Zwischenstandes der Projekte findet am Samstag, den 27. Oktober, von 11h30 bis 12h30 im Landesmuseum statt. Interessierte Journalistinnen und Journalisten sind willkommen (bitte anmelden).

Medienkontakt:

Valérie Hashimoto, Koordination GLAMhackathon 2018
valerie.hashimoto@openglam.ch

Links:

Hackathon Event-Seite: [Swiss Open Cultural Data Hackathon 2018](#)

OpenGLAM Arbeitsgruppe: [OpenGLAM.ch](#)

Verein Opendata.ch: [Opendata.ch](#)

Für den Hackathon zur Verfügung gestellte Datensätze: [Swiss Heritage Data](#)

Nationales Open-Data-Portal: [opendata.swiss](#)

Fotos der vergangenen Hackathons: [Wikimedia Commons](#)

Fotos des diesjährigen Hackathons werden hier hochgeladen: [Wikimedia Commons](#)